

## Wissenswertes von Amönau



## Ortsbeschreibungen von Amönau:

„Des Oberamtes Wetter“:

Amenau, ein ziemliches Dorf, eine halbe Stunde von Wetter und von dem Flusse Wetschaft landwärts, in einem luftigen Grunde und einer Ebene gelegen, wodurch mitten ein Bächlein fließet. Von welcher angenehmen Lage es auch den Namen Amönau, wie es meist geschrieben wird, bekommen haben soll. Diese letztere Schreibart widerspricht aber der Aussprache; Nach welcher die zweyte Sylbe kurz ist. Wie es denn auch in einer Urkunde von 1234 Amenowe, und in einer Urkunde von 1270 Amenowa heißet. Vormalis wurde es auch Ammenowe geschrieben, und das Geschlecht von Rehen oder Rhene hat seine Sitz darinnen gehabt: Von welchem noch ein adelicher Hof darinnen sich befindet; Den nachher die von Riedesel besessen, und nun der von Baumbach an sich gekauft hat.“

aus: Erdbeschreibung der Hessischen Lande Casselischen Antheiles von Regnerus Engelhard, 2. Band, 1778 ,Nachdruck Vellmar 2004, S. 486.

Einen für Amönau markanten und malerischen Bereich bildet auch heute noch die über dem Zusammenfluss von Asphe und Treisbach („Deutsches Eck“) gelegene Kirche aus dem 16. Jahrhundert mit dem anschließenden ehemaligen Gutsbesitz, dem alten Herrenhaus und dem "Lusthäuschen" auf der alten Sandsteinmauer. Das "Lusthäuschen", ein romanisches Gartenhäuschen des alten Herrenhauses wurde von dem Hessenmaler Otto Ubbelohde als Motiv für ein Bild seiner schönen Illustrationen der Grimmschen Märchen ausgewählt.

Der Ortsname:

Amenowa (um 1130);

Omenawe (1574);

Amenowe (1234);

Ummenaw (1308);

Amenau (1681)

Nedir Amenawe (1374);

Amnouwa (1200/1220);

Amenauwe (1287);

Ohmenaw (1630);

Amoenau (1784)

## Die Anfänge von Amönau

( **Amnouva – Amenowe** = keltisch Flußgelände)

Die genauen Anfänge von Amönau mit derzeit ca.800 Einwohnern ,dem

„**Dorf der 7 Brücken**“ liegen im Dunkeln.

Es ist anzunehmen, das der Ursprung des Ortes im Bereich des heutigen Junkergutes lag, das dort der Hof bzw. die Hofanlage zu suchen ist, die in der Urkunde von 1008 genannt wurde. Die im Gutshaus dort noch vorhandenen Mauerreste und Kellergewölbe sind auf den frühen Anfang des 14. Jh. datiert, der Kirchturm der Amönauer Kirche ist auf den Beginn des 12. Jh. zu datieren. Frühere bauliche Zeugnisse werden wohl nicht mehr zu finden sein.

## Sehenswertes des Dorfes

### Wehrturm aus dem 12. Jahrhundert

### Westdeutsches ältestes Teehäuschen

**Rapunzelhäuschen** (Gebr.Grimm) Illustriert durch Otto Ubbelohde aus dem Jahr 1615

**Gerichtslinde ca. 1750** (hier wurde nach Überlieferungen nie „Gericht gehalten“ die Namensgebung erfolgte durch einen Dorflehrer ca. 1955)

### Dukatenhaus aus dem Jahr 1793

1793 steht im Widerspruch zu der Sage des Dukatenhauses, die ja aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg erzählt. Möglicherweise hat auf dieser Stelle vorher schon ein anderes Haus gestanden, in dem sich die Geschichte mit dem heimkehrenden Sohn vielleicht zugetragen hat. Das Rätsel um die Dukaten in der Ornamentik der Balken bleibt also weiterhin ungelöst.

## Geschichtliche Daten

- |  |   |
|--|---|
| 1008   | König Heinrich II. schenkt Amena in der Grafschaft Giso dem Mainzer St. Stephan Stift             |
| 1270   | Belehnung der Familie von Hohenfels mit dem Zehnten und dem Kirchenpatronat                       |
| 1538   | Familie von Rehen   |
| 1570   | Ersterwähnung einer Schule  |
| 1607   | Familie von Bodenhausen   |
| 1711   | Familie von Baumbach  |
| 1749   | Grenzstreitigkeiten mit der Stadt Wetter  |
| 1784   | Festlegung der Gemarkungsgrenzen  |
| 1818   | Bau der „Alten Schule“  |
| 1952   | Einweihung der „Neuen Schule“   |
| 1972   | Gebietsreform zur Gemeinde Wetter/Hessen  |
| 1991 – 2000  | Dorferneuerungsprogramm   |
| 2004   | Teilnahme am Europaentscheid der Dorferneuerungsorte „Aufbruch zur Einzigartigkeit“               |
| 2008   | 1000 Jahre Amönau<br>Erstellung der Chronik<br>„Geschichte und Geschichten von Amönau“            |
| <b>Seit 2009 Jährlich stattfindender „Amönauer Rapunzelmarkt</b> |   |
| 2016 400 Jahre „Teehäuschen“                                     |   |
| 2001   | Aufführung des Märchens Rapunzel und Gründung des Vereins „ <b>Turmwerkstatt Kultur im Dorf</b> “ |
| nach   | „ <b>Rapunzel</b> “ nach folgte im  |
| Jahr 2002  | „ <b>Suaine – die Wasserfrau</b> “  |
| im Jahr 2004   | „ <b>Los Banditos</b> “ und   |
| im Jahr 2006   | „ <b>Ciella aus den Wolken</b> “  |
| im Jahr 2008   | „ <b>Märchennacht</b> “ im Rahmen der 1000Jahr Feier  |
| im Jahr 2010   | „ <b>Mondenland</b> “ an der Gerichtslinde  |
| im Jahr 2013   | „ <b>Madnight</b> “ ein gespenstisches Musical  |
| Im Jahr 2016   | „ <b>Rapunzel 2016</b> “ ein altes Märchen neu gespielt   |
| Im Jahr 2019   | „Der Froschkönig“ Ein spritzig witziges Musical   |